

### Blumenlehre.

Aus dem bunten Blumenstör  
Schöpf' ich manche Lehre,  
Darum mit den Blumen auch  
Gerne ich verkehre.

Denn es gleicht der Blumenkelch  
Einem Menschenherzen;  
Vieles muß der zarte Grund  
Suchen zu verschmerzen.

Rein und unverdorben ist  
Anfangs er zu schauen,  
Thränen = Perlen sehen wir  
Dft im Innern thauen.

Und die Fäden, fein und weich,  
Gleichen dem Gefühle,  
Das uns nahet mannigfach  
In dem Weltgewühle.

In der Düste Balsamhauch  
Ruh'n die guten Werke,  
Denn aus ihnen schöpfen wir  
Liebe, Lust und Stärke.

Sehe ich den Blütenstaub,  
Denk' ich an mein Ende,  
Daß die kurze Lebenszeit  
Weislich ich verwende.

Gleicht die holde Blume nicht  
Unserm Seelen-Leben?  
Trost gibt sie und Freude, die  
Frisch empor zu streben.

Aus dem bunten Blumenstör  
Schöpf' ich manche Lehre,  
Darum mit den Blumen auch  
Gerne ich verkehre.